



# POSTULAT

**Urheber** Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen und Patrick Amoos, CSPO  
**Gegenstand** Kontrollen des Schwerverkehrs am Simplonpass  
**Datum** 13/12/2021  
**Nummer** 2021.12.496

2001 fuhren 76000 Lastwagen über den Simplonpass. 2020 waren es 90000 - so viele wie noch nie zuvor. Zum Vergleich: Am Grossen Sankt Bernhard wurden 2020 lediglich 27000 Lastwagen gezählt.

Der jüngste Verlagerungsbericht des Bundesamtes für Verkehr vom November 2021 bestätigt, dass Forderungen wie diejenige der heutigen Bundesrätin Viola Amherd von 2014, am Simplon einen obligatorischen Bahnverlad für Gefahrguttransporte zu prüfen, erneut keine Früchte tragen. Die Passstrasse bleibt weiterhin der einzige Schweizer Alpenübergang, bei dem der Transport dieser Güter auf der Strasse ohne Spezialbewilligung möglich ist. Rund 10000 Lastwagen fahren deshalb schätzungsweise jährlich mit umweltgefährdendem Ladegut über den Simplonpass. Das birgt grosse Risiken für die Natur, die Verkehrsteilnehmer und die Menschen in der Region.

Gemäss dem jüngsten Verlagerungsbericht bedürfe diese Entwicklung einer genaueren Beobachtung. Das UVEK sieht vor, ein gemeinsames Monitoring der Gefahrguttransporte auf der Simplonpassstrasse unter Federführung des Bundesamtes für Strassen einzurichten und damit das vom Kanton Wallis mit Jahresende 2020 eingestellte Monitoring fortzuführen. Die Bevölkerung im Einzugsgebiet des Simplonpasses betrachtet diese Massnahme als unzureichend.

Wir fordern den Kanton deshalb auf, wie angedacht, beim Weiler Gabi eine Kontrollstelle für den Schwerverkehr einzurichten. Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass nur an diesem Standort die Platzverhältnisse für ein allfälliges Umkehren der von Italien herkommenden Lastwagen gegeben sind. Ergänzende mobile Kontrollen sollten die Verkehrssicherheit zusätzlich erhöhen. Es gilt grundsätzlich zu gewährleisten, dass nicht-regelkonforme Fahrzeuge (Allgemeinzustand der Camions, Bremssysteme, Fahrtauglichkeit des Lenkers, Kontrolle der Angaben zu den effektiv transportierten Gütern etc.) den Pass gar nicht erst queren können. Die von westlichen Quellorten in Richtung Simplon fahrenden Lastwagen sollten entsprechend bereits an den im Unterwallis vorhandenen Kontrollstellen geprüft und allenfalls gestoppt werden.

## Schlussfolgerung

Da der Zuwachs des Lastwagenaufkommens am Simplonpass auf einen Entscheid des Staatsrates aus dem Jahr 2000 zurückzuführen ist, welcher das Gebiet von Gondo bis Steg als grenznahe Gebiet definiert, in welchem ein Schwerverkehr mit Fahrzeugen mit einem Gewicht von bis zu 40 Tonnen zugelassen ist, fordern wir, dass die Regierung des Kantons Wallis die negativen Folgewirkungen dieses Beschlusses aktiv bekämpft. Führen doch bis zu dieser schwerwiegenden Entscheidung jährlich insgesamt weniger als 30000 Camions über den Alpenübergang.